



Landesamt
für Datenverarbeitung
und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Kommunalwahlen 2004

Heft 5

Ergebnisse nach Alter und Geschlecht
in Nordrhein-Westfalen

Bestell-Nr. B 87 3 2004 51

**Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: <http://www.lds.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de**

Erschienen im März 2005

Preis dieser Ausgabe 3,10 Euro

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2005
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
 Tabellenteil	
1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen – Hochgerechnete Ergebnisse –	
1.1 Kreisfreie Städte	10
1.2 Kreise	11
1.3 Nordrhein-Westfalen	12
2.1 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Hochgerechnete absolute Ergebnisse –	
2.1.1 Kreisfreie Städte	13
2.1.2 Kreise	14
2.1.3 Nordrhein-Westfalen	15
2.2 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Jeweilige Altersgruppe = 100 –	
2.2.1 Kreisfreie Städte	16
2.2.2 Kreise	17
2.2.3 Nordrhein-Westfalen	18
2.3 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Jeweilige Partei = 100 –	
2.3.1 Kreisfreie Städte	19
2.3.2 Kreise	20
2.3.3 Nordrhein-Westfalen	21

Grafiken zu den Kommunalwahlen 2004 in Nordrhein-Westfalen

Vorbemerkungen

Mit dem vorliegenden Heft 5 „Kommunalwahlen 2004 – Ergebnisse nach Alter und Geschlecht in Nordrhein-Westfalen“, das die repräsentative Wahlstatistik zum Gegenstand hat, wird die Veröffentlichungsreihe zu den Kommunalwahlen 2004 abgeschlossen.

Rechtliche Grundlagen der Wahl sind das GG¹⁾, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen²⁾, das KwahlG³⁾, die KwahlO⁴⁾ und weitere Gesetze⁵⁾ wie das Meldegesetz des Landes und das StGB. Die rechtliche Grundlage der durchgeführten repräsentativen Erhebung und des vorliegenden Heftes ist der § 50 des KwahlG⁶⁾.

Die Daten der repräsentativen Wahlstatistik basieren auf zwei Quellen. Zum einen den Wählerverzeichnissen der ausgewählten Stimmbezirke und zum anderen auf den tatsächlichen Stimmabgaben der den Stimmbezirken zugehörigen Personen. Den Wählerverzeichnissen können nur die Angaben „hat gewählt/hat nicht gewählt“, Alter und Geschlecht entnommen werden. Hier besteht die Grundgesamtheit aus allen im Wählerverzeichnis aufgeführten Personen. Da die Angaben aus den Wählerverzeichnissen und denen der Stimmenaushaltung nicht miteinander in Verbindung gebracht werden dürfen, besteht die Grundgesamtheit für die Analyse der Stimmabgabe aus allen Personen, die an der Wahl teilgenommen haben. Dieser ist dann das tatsächliche Stimmabgabeverhalten zu entnehmen.

Gemäß des KwahlG dürfen nur die beiden Merkmale Alter und Geschlecht erhoben werden, wobei das Merkmal Alter nur gruppiert erhoben werden darf. Die Gruppierungen der Altersangaben aus den Wählerverzeichnissen und denen aus der Stimmenaushaltung unterscheiden sich in der Hinsicht, dass die Gruppierung bei den Wählerverzeichnissen zehn Gruppen und bei der Gruppierung aus der Stimmenaushaltung nur fünf Gruppen umfasst. Somit ergeben sich für die Analyse folgende Geburtsjahresgruppen der Wählerverzeichnisse:

Geburtsjahr	das entspricht etwa der Altersgruppe von ... bis unter ...
1984 – 1988	16 – 21 Jahre
1980 – 1983	21 – 25 Jahre
1975 – 1979	25 – 30 Jahre
1970 – 1974	30 – 35 Jahre
1965 – 1969	35 – 40 Jahre
1960 – 1964	40 – 45 Jahre
1955 – 1959	45 – 50 Jahre
1945 – 1954	50 – 60 Jahre
1935 – 1944	60 – 70 Jahre
1934 und früher	70 und mehr

Die Geburtsjahresgruppen hinsichtlich des Stimmabgabeverhaltens sind zur Wahrung des Wahlgeheimnisses grober gegliedert und sehen wie folgt aus:

Geburtsjahr	das entspricht etwa der Altersgruppe von ... bis unter ...
1980 – 1988	16 – 25 Jahre
1970 – 1979	25 – 35 Jahre
1960 – 1969	35 – 45 Jahre
1945 – 1959	45 – 60 Jahre
1944 und früher	60 und mehr

In die Stichprobe der Stimmbezirke dürfen maximal 5 % aller Stimmbezirke gezogen werden. Als weitere Maßnahmen in Bezug auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses ist – gemäß § 50 (2) KwahlG – die Erhebung nach Geschlecht und Alter nur dann zulässig, wenn in dem durch die Stichprobe gezogenen Stimmbezirken mindestens 400 Wahlberechtigte verzeichnet sind. Darüber hinaus müssen in diesen Stimmbezirken die Geburtsjahresgruppen bei den Wahlberechtigten (Wählerverzeichnis) mindestens drei und bei den Wählerinnen und Wählern (Stimmenaushaltung) mindestens neun Geburtsjahrgänge umfassen.

Bei den Kommunalwahlen 2004 wurden insgesamt 533 Stimmbezirke aus einer Gesamtheit von 13 282⁷⁾ Urnen-Stimmbezirken ausgewählt, was einem Anteil von 4,01 % entspricht. Das Stichprobendesign wurde in Anlehnung an das Design vom Statistischen Bundesamt angelegt.

Erhoben wurden Informationen zu den Merkmalen Alter und Geschlecht, indem in den ausgewählten Stimmbezirken an die Wählerinnen und Wähler Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdrucken nach Alter und Geschlecht ausgegeben wurden. Neben den Parteipräferenzen wurden dementsprechend auch die ungültigen Stimmen erhoben.

Um die Güte der repräsentativen Wahlstatistik zu verdeutlichen, weist die Tabelle 1 die Ergebnisse aus der Stichprobe sowie die des amtlichen Endergebnisses aus.

Zur Ermittlung der in dieser Publikation nachgewiesenen Wahlbeteiligung wird die Zahl der Urnenwähler auf die Wahlberechtigten insgesamt bezogen. Die Briefwähler werden lediglich bei der Feststellung der Stimmabgabe mit einbezogen.

Es zeigt sich, dass sich die für Nordrhein-Westfalen hochgerechneten Ergebnisse aus der repräsentativen Wahlstatistik als gute Prediktoren hinsichtlich realer

1) Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG) vom 23. Mai 1949 (BGBl. S 1), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes vom 26. Juli 2002 (BGBl. I. S. 2863) – 2) Insb. Artikel 30ff. – 3) Gesetz über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen (Kommunalwahlgesetz – KwahlG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juni 1998 – 4) Kommunalwahlordnung (KwahlO) vom 31. August 1993. – 5) Für eine vollständige Aufzählung s. <http://www.im.nrw.de/bue/93.htm#>. – 6) Siehe Fn. 3. – 7) Die Gesamtzahl der Wahlbezirke basiert auf der Einteilung der Wahlbezirke der Bundestagswahl 2002.

Tab. 1: Kommunalwahlergebniss 2004 der repräsentativen Wahlstatistik im Vergleich zum amtlichen Endergebnis

Merkmal	Amtliches Endergebnis	Repräsentative Wahlstatistik
Wahlbeteiligung	54,4	49,9 ¹⁾
Von den gültigen Stimmen entfielen auf die		
CDU	43,4	42,8
SPD	31,7	31,8
GRÜNE	10,3	10,0
FDP	6,8	6,5

1) Anteil der Urnenwähler an den Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk "W"

Verhältnisse darstellen. Somit kann davon ausgegangen werden, dass auch im Bereich der in der Stichprobe zusätzlich erhobenen Merkmale ein Abbild der Realität erreicht wird.

Ergebnisse der Kommunalwahlen 2004

Neben den im Tabellenteil vorhandenen deskriptiven Daten bietet die repräsentative Wahlstatistik die Möglichkeit, im Rahmen der erhobenen Informationen, Einflüsse und Zusammenhänge der Merkmale Alter und Geschlecht auf das Wahlverhalten nachzuzeichnen. In ausgewählten Fällen soll dies nachfolgend geschehen.

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Hinsichtlich der Wahlbeteiligung, aufgegliedert nach Altersgruppen, ist auch bei den Kommunalwahlen 2004 ein bei Wahlen häufig wiederkehrendes Muster zu erkennen. Mit ansteigendem Alter steigt, außer bei den beiden Gruppen, die an den beiden Enden der Skala stehen, auch der Anteil derer, die sich aktiv am politischen Prozess, d. h. an der Wahl, beteiligen. Allerdings nimmt die Beteiligung in der Altersgruppe von 70 und mehr Jahren üblicher Weise wieder ab. Dies trifft bei den Kommunalwahlen 2004 nur für die Altersgruppen der Frauen zu. Männer im Alter von 70 und mehr Jahren stellen unter allen Altersgruppen, die meisten Wähler in NRW insgesamt und den kreisfreien Städten. In den Kreisen verringert sich der Anteil nur marginal um 0,5 Prozentpunkte auf 65,5 % gegenüber der jüngeren Altersgruppe, den 60- bis unter 70-Jährigen. In der Gruppe der jüngsten Wählerinnen und Wähler ist die Beteiligung gegenüber der nachfolgenden Altersgruppe bei den meisten Wahlen höher, da hier die Neuartigkeit, an dem demokratie-gestaltenden Prozess, der einer Wahl inne wohnt, teilzunehmen, als Anreiz für eine Beteiligung angenommen werden kann. Aus den Abbildungen 1a bis 1c geht dieses Muster hervor.

Wird die Verteilung zwischen den Geschlechtern betrachtet, fällt auf, dass Männer ein wenig häufiger zur Wahlurne geschritten sind als Frauen.

Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

Die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht wird zweigeteilt betrachtet. Zum einen, wie die Altersstruktur der Wählerinnen und Wähler der jeweiligen Parteien aussieht und zum anderen werden die Alterskohorten im Hinblick auf ihre Zusammensetzung, was die Parteipräferenzen anbelangt, untersucht. Der ersten Analyse kann das Wählerpotenzial der einzelnen Parteien entnommen werden. Anhand der zweiten werden eventuelle Generationengrenzen offensichtlich. Bei allen Analysen gibt es gleichzeitig eine geschlechtsspezifische Differenzierung.

Die Parteipräferenzen der verschiedenen Alterskohorten

Das Wählerpotenzial der CDU liegt sehr deutlich innerhalb der älteren Geburtenkohorten. Die jeweils stärksten Ergebnisse ergeben sich in der Kohorte „60 und mehr“, die mehr als elf (Frauen) bzw. zehn (Männer) Prozentpunkte über dem Wert der nächst jüngeren Kohorte liegen (s. Abb. 2a und 2b). Die SPD rekrutiert ihre Wählerinnen und Wähler ebenfalls überdurchschnittlich aus den beiden ältesten Geburtenkohorten, allerdings sind die Unterschiede zwischen diesen und den anderen nicht so deutlich, wie bei der CDU. Dahingegen gehören die Wählerinnen und Wähler der beiden kleineren Parteien überwiegend den Personengruppen an, die jünger als 45 Jahre sind. Den größten Zuspruch bekamen die GRÜNEN aus der Gruppe der 16- bis unter 25-Jährigen mit 15,7 % und die FDP aus den Gruppen der 16- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 35-Jährigen mit 8,6 %. Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch in den kreisfreien Städten und Kreisen ab, weshalb diese hier nicht gesondert aufgeführt werden sollen. Bis auf eine Ausnahme bei den GRÜNEN, die in der Gruppe der 35- bis unter 45-Jährigen Frauen im Gesamtkreisergebnis mit 16,2 % die meisten Prozentpunkte auf sich vereinen konnten.

Die Altersstruktur der Wählerinnen und Wähler einzelner Parteien

Die Analyse der altersstrukturellen Zusammensetzung der Wählerschaft verschiedener Parteien, festigt den Eindruck, der aus der vorhergehenden Analyse gewonnen wurde. Die beiden großen Volksparteien werden hauptsächlich von den älteren beiden Geburtskohorten (45 bis unter 60 und 60 und mehr Jahren) gewählt. Bei der Gesamtbetrachtung dieser beiden Kohorten gibt es nur einen marginalen Unter-

schied zwischen der SPD und der CDU. Und auch in Bezug auf die jüngeren Kohorten weisen die beiden Parteien, sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern, sehr ähnliche Strukturen auf (s. Abb. 2c und 2d). Deutlich anders sind die Strukturen der GRÜNEN und der FDP, die sich auch untereinander nicht ähneln. Die GRÜNEN rekrutieren einen Großteil ihrer Wählerinnen und Wähler aus den beiden Alterskohorten der 35- bis unter 45-Jährigen und der 45- bis unter 60-Jährigen. Die FDP hingegen erzielte ihre besten Ergebnisse in der Kohorte der über 60-Jährigen mit 30,3 % bei den Frauen und 26,0 % bei den Männern. Allerdings sind die Abstände zu den beiden jüngeren Alterskohorten 35- bis unter 45-Jährige und 45- bis unter 60-Jährige geringer als bei den GRÜNEN.

Tabelle 2 verdeutlicht die Relevanz der drei ältesten Altersgruppen für das Ergebnis der Kommunalwahlen 2004. Zusammen genommen repräsentieren diese mehr als 80 % der Wählerinnen und Wähler. Somit stellen sie für alle Parteien wichtige Zielgruppen dar.

im Alter von ... bis unter ... Jahren	Anzahl	in %
16 – 25	706 100	9,3
25 – 35	746 100	9,8
35 – 45	1 526 200	20,1
45 – 60	1 922 600	25,3
60 und mehr	2 695 700	35,5
Insgesamt	7 596 700	100

Die stärkste Klientel der GRÜNEN sind die 35- bis unter 45-Jährigen mit einem Anteil von 32,4 %. Im Vergleich zu den anderen Parteien haben aber auch die beiden jüngsten Altersgruppen die GRÜNEN überproportional gewählt.

Die dominanten Altersgruppen bei der FDP sind, wie bei den beiden großen Volksparteien, die beiden ältesten Kohorten. Allerdings sind die beiden Gruppen der 45- bis unter 60-Jährigen und der 60 Jahre und älteren fast gleich stark vertreten. Einen ebenfalls relativ hohen Anteil an der Wählerschaft der FDP hat die Kohorte der 35- bis unter 45-Jährigen mit 20,0 %.

Werden die Spannbreiten der Prozentwerte hinsichtlich der einzelnen Altersgruppen in den Parteien betrachtet und die Unterschiede zwischen diesen, scheint die FDP eine Partei zu sein, die für alle Altersgruppen attraktiv ist. Bei den anderen Parteien lassen sich schärfere Profile der Altersstruktur herausarbeiten, wobei die CDU und die SPD die Parteien der Wählerinnen und Wähler ab 45 sind und die GRÜNEN vor allem für die Gruppe der zwischen 35- bis unter 60 Jahre alten Wählerinnen und Wählern attraktiv sind.

Abkürzungsverzeichnis:

BGBI	= Bundesgesetzblatt
GG	= Grundgesetz
KWahlG	= Kommunalwahlgesetz
KWahlO	= Kommunalwahlordnung
StGB	= Strafgesetzbuch

Tabellenteil

1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen

1.1 Kreisfreie Städte

– Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrguppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler ¹⁾	Nichtwähler ²⁾	Wahl- beteiligung ³⁾
		insgesamt	ohne	mit			%
			Wahlschein				
		Anzahl					

Männer

1984 – 1988	16 – 21	164 400	157 000	7 300	68 300	96 100	43,5
1980 – 1983	21 – 25	150 000	140 500	9 500	47 400	102 700	33,7
1975 – 1979	25 – 30	189 900	178 300	11 700	59 800	130 200	33,5
1970 – 1974	30 – 35	215 800	199 200	16 600	72 300	143 500	36,3
1965 – 1969	35 – 40	288 800	267 100	21 700	111 700	177 100	41,8
1960 – 1964	40 – 45	288 000	268 400	19 500	117 300	170 700	43,7
1955 – 1959	45 – 50	250 300	231 300	19 000	107 100	143 200	46,3
1945 – 1954	50 – 60	402 200	358 700	43 500	170 800	231 400	47,6
1935 – 1944	60 – 70	405 600	344 900	60 700	190 600	215 000	55,3
1934 und früher	70 u. mehr	337 600	283 000	54 600	160 800	176 800	56,8
Zusammen		2 692 600	2 428 500	264 100	1 106 000	1 586 600	45,5

Frauen

1984 – 1988	16 – 21	164 800	157 100	7 700	61 700	103 100	39,3
1980 – 1983	21 – 25	157 200	146 900	10 300	44 600	112 600	30,4
1975 – 1979	25 – 30	197 900	183 100	14 800	57 900	140 000	31,6
1970 – 1974	30 – 35	209 900	193 100	16 800	70 600	139 400	36,5
1965 – 1969	35 – 40	276 800	255 400	21 500	113 700	163 100	44,5
1960 – 1964	40 – 45	281 600	260 400	21 200	121 000	160 600	46,5
1955 – 1959	45 – 50	248 500	225 800	22 700	104 900	143 600	46,4
1945 – 1954	50 – 60	408 600	360 300	48 300	179 500	229 100	49,8
1935 – 1944	60 – 70	451 900	381 600	70 300	209 200	242 700	54,8
1934 und früher	70 u. mehr	567 700	481 200	86 500	229 900	337 800	47,8
Zusammen		2 965 000	2 644 800	320 100	1 192 900	1 772 000	45,1

Männer und Frauen

1984 – 1988	16 – 21	329 200	314 100	15 000	130 000	199 200	41,4
1980 – 1983	21 – 25	307 200	287 400	19 800	91 900	215 300	32,0
1975 – 1979	25 – 30	387 800	361 400	26 400	117 600	270 200	32,6
1970 – 1974	30 – 35	425 700	392 300	33 400	142 800	282 900	36,4
1965 – 1969	35 – 40	565 600	522 500	43 100	225 500	340 200	43,2
1960 – 1964	40 – 45	569 600	528 800	40 800	238 300	331 300	45,1
1955 – 1959	45 – 50	498 800	457 100	41 700	212 000	286 800	46,4
1945 – 1954	50 – 60	810 800	719 000	91 900	350 400	460 500	48,7
1935 – 1944	60 – 70	857 500	726 500	131 000	399 800	457 700	55,0
1934 und früher	70 u. mehr	905 400	764 200	141 100	390 700	514 600	51,1
Zusammen		5 657 600	5 073 300	584 300	2 299 000	3 358 600	45,3

1) Nur Wähler mit Stimmvermerk im Wählerverzeichnis (Urnenwähler). – 2) Wahlberechtigte ohne Stimm- oder Wahlscheinvermerk. – 3) Anteil der Urnenwähler an den Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk "W"

Noch: 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen

1.2 Kreise

– Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrgruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler ¹⁾	Nichtwähler ²⁾	Wahl- beteiligung ³⁾
		insgesamt	ohne	mit			
			Wahlschein				
		Anzahl					

Männer

1984 – 1988	16 – 21	291 900	279 300	12 500	132 700	159 200	47,5
1980 – 1983	21 – 25	220 200	207 600	12 700	77 300	143 000	37,2
1975 – 1979	25 – 30	244 900	228 300	16 600	80 300	164 600	35,2
1970 – 1974	30 – 35	276 500	257 800	18 700	104 000	172 500	40,3
1965 – 1969	35 – 40	420 900	392 200	28 700	184 100	236 800	47,0
1960 – 1964	40 – 45	443 400	414 800	28 600	213 800	229 600	51,5
1955 – 1959	45 – 50	386 100	357 900	28 100	193 100	192 900	54,0
1945 – 1954	50 – 60	598 000	529 900	68 100	304 900	293 100	57,5
1935 – 1944	60 – 70	617 200	522 900	94 400	344 900	272 300	66,0
1934 und früher	70 u. mehr	495 900	412 900	83 000	270 600	225 300	65,5
Zusammen		3 995 100	3 603 700	391 400	1 905 700	2 089 400	52,9

Frauen

1984 – 1988	16 – 21	273 500	258 100	15 400	118 900	154 600	46,1
1980 – 1983	21 – 25	217 400	200 800	16 500	70 400	147 000	35,0
1975 – 1979	25 – 30	240 800	223 800	17 100	79 100	161 700	35,4
1970 – 1974	30 – 35	286 900	266 500	20 400	112 200	174 700	42,1
1965 – 1969	35 – 40	421 000	391 500	29 500	196 400	224 600	50,2
1960 – 1964	40 – 45	435 200	406 000	29 200	216 700	218 500	53,4
1955 – 1959	45 – 50	379 000	346 400	32 600	189 500	189 600	54,7
1945 – 1954	50 – 60	608 800	533 100	75 700	307 800	301 000	57,7
1935 – 1944	60 – 70	669 400	564 200	105 200	363 000	306 500	64,3
1934 und früher	70 u. mehr	791 800	660 300	131 400	353 000	438 800	53,5
Zusammen		4 323 800	3 850 700	473 000	2 006 900	2 316 800	52,1

Männer und Frauen

1984 – 1988	16 – 21	565 400	537 400	27 900	251 600	313 800	46,8
1980 – 1983	21 – 25	437 600	408 400	29 200	147 600	289 900	36,1
1975 – 1979	25 – 30	485 800	452 100	33 700	159 400	326 400	35,3
1970 – 1974	30 – 35	563 400	524 400	39 100	216 200	347 200	41,2
1965 – 1969	35 – 40	841 900	783 600	58 300	380 500	461 400	48,6
1960 – 1964	40 – 45	878 500	820 800	57 800	430 500	448 000	52,5
1955 – 1959	45 – 50	765 100	704 400	60 800	382 600	382 500	54,3
1945 – 1954	50 – 60	1 206 800	1 063 000	143 700	612 700	594 100	57,6
1935 – 1944	60 – 70	1 286 700	1 087 100	199 600	707 900	578 800	65,1
1934 und früher	70 u. mehr	1 287 700	1 073 200	214 500	623 600	664 100	58,1
Zusammen		8 318 900	7 454 400	864 400	3 912 600	4 406 300	52,5

Noch: 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen

1.3 Nordrhein-Westfalen – Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrguppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler ¹⁾	Nichtwähler ²⁾	Wahl- beteiligung ³⁾
		insgesamt	ohne	mit			%
			Wahlschein				
		Anzahl					
Männer							
1984 – 1988	16 – 21	456 200	436 400	19 900	201 000	255 300	46,1
1980 – 1983	21 – 25	370 200	348 100	22 200	124 600	245 600	35,8
1975 – 1979	25 – 30	434 900	406 600	28 200	140 100	294 800	34,4
1970 – 1974	30 – 35	492 300	457 000	35 300	176 200	316 000	38,6
1965 – 1969	35 – 40	709 700	659 300	50 400	295 900	413 900	44,9
1960 – 1964	40 – 45	731 400	683 300	48 100	331 100	400 300	48,5
1955 – 1959	45 – 50	636 400	589 300	47 100	300 300	336 100	51,0
1945 – 1954	50 – 60	1 000 200	888 600	111 600	475 700	524 500	53,5
1935 – 1944	60 – 70	1 022 900	867 800	155 100	535 500	487 400	61,7
1934 und früher	70 u. mehr	833 500	695 900	137 600	431 400	402 100	62,0
Zusammen		6 687 700	6 032 200	655 500	3 011 700	3 676 000	49,9
Frauen							
1984 – 1988	16 – 21	438 300	415 200	23 100	180 600	257 700	43,5
1980 – 1983	21 – 25	374 500	347 700	26 800	115 000	259 600	33,1
1975 – 1979	25 – 30	438 700	406 900	31 900	137 000	301 700	33,7
1970 – 1974	30 – 35	496 800	459 600	37 200	182 800	314 100	39,8
1965 – 1969	35 – 40	697 800	646 800	51 000	310 100	387 700	47,9
1960 – 1964	40 – 45	716 800	666 300	50 400	337 700	379 100	50,7
1955 – 1959	45 – 50	627 500	572 200	55 300	294 300	333 200	51,4
1945 – 1954	50 – 60	1 017 400	893 400	124 000	487 300	530 100	54,5
1935 – 1944	60 – 70	1 121 300	945 800	175 500	572 100	549 200	60,5
1934 und früher	70 u. mehr	1 359 500	1 141 600	217 900	582 900	776 600	51,1
Zusammen		7 288 700	6 495 600	793 200	3 199 900	4 088 900	49,3
Männer und Frauen							
1984 – 1988	16 – 21	894 500	851 500	43 000	381 500	513 000	44,8
1980 – 1983	21 – 25	744 800	695 800	49 000	239 600	505 200	34,4
1975 – 1979	25 – 30	873 600	813 500	60 100	277 100	596 500	34,1
1970 – 1974	30 – 35	989 100	916 700	72 500	359 000	630 100	39,2
1965 – 1969	35 – 40	1 407 500	1 306 100	101 400	606 000	801 500	46,4
1960 – 1964	40 – 45	1 448 100	1 349 600	98 500	668 800	779 300	49,6
1955 – 1959	45 – 50	1 263 900	1 161 500	102 400	594 600	669 300	51,2
1945 – 1954	50 – 60	2 017 600	1 782 000	235 600	963 000	1 054 600	54,0
1935 – 1944	60 – 70	2 144 200	1 813 600	330 600	1 107 600	1 036 500	61,1
1934 und früher	70 u. mehr	2 193 100	1 837 500	355 600	1 014 400	1 178 700	55,2
Zusammen		13 976 500	12 527 800	1 448 700	6 211 600	7 764 900	49,6

2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.1.1 Kreisfreie Städte

– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

CDU	39 500	45 300	88 200	114 500	200 700	488 200
SPD	40 200	45 200	87 900	125 500	167 000	465 800
GRÜNE	22 900	26 900	49 000	43 600	13 800	156 300
FDP	9 400	12 500	16 600	20 000	21 800	80 300
Sonstige	19 900	21 900	41 400	49 800	39 300	172 200
Ungültig	1 600	1 600	2 700	4 500	6 200	16 500
Zusammen	133 400	153 400	285 800	357 800	448 900	1 379 300

Frauen

CDU	32 500	44 900	85 100	120 000	261 300	543 800
SPD	37 800	46 800	96 100	129 700	216 800	527 300
GRÜNE	24 800	33 900	64 800	50 800	20 400	194 600
FDP	9 000	10 200	14 300	20 500	25 100	79 100
Sonstige	13 000	15 400	32 300	38 500	32 600	131 800
Ungültig	1 100	1 600	2 800	4 100	6 900	16 400
Zusammen	118 100	152 800	295 400	363 500	563 100	1 492 900

Männer und Frauen

CDU	72 000	90 100	173 400	234 500	462 000	1 032 000
SPD	78 000	92 000	184 000	255 200	383 800	993 100
GRÜNE	47 700	60 800	113 800	94 400	34 200	350 800
FDP	18 300	22 700	31 000	40 500	47 000	159 400
Sonstige	32 900	37 400	73 700	88 200	71 800	304 000
Ungültig	2 600	3 200	5 500	8 600	13 100	33 000
Insgesamt	251 600	306 200	581 200	721 400	1 012 000	2 872 300

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: 2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.1.2 Kreise

– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

CDU	105 100	104 700	200 700	257 000	404 700	1 072 100
SPD	61 400	51 000	131 000	191 900	246 400	681 700
GRÜNE	29 600	21 200	55 300	54 700	20 300	181 100
FDP	24 500	22 200	35 500	43 600	43 000	168 700
Sonstige	15 400	15 600	34 400	42 300	37 300	145 100
Ungültig	3 300	2 500	6 000	8 400	17 600	37 700
Zusammen	239 300	217 200	462 800	597 800	769 300	2 286 500

Frauen

CDU	89 800	102 800	196 900	264 100	496 900	1 150 400
SPD	58 200	57 000	141 500	187 700	294 100	738 600
GRÜNE	33 900	26 800	78 000	63 900	27 000	229 600
FDP	18 100	19 400	32 300	47 100	49 100	166 100
Sonstige	12 500	13 900	27 700	33 000	31 100	118 200
Ungültig	2 800	2 800	5 700	7 600	16 200	35 100
Zusammen	215 300	222 700	482 100	603 400	914 500	2 437 900

Männer und Frauen

CDU	194 900	207 500	397 500	521 100	901 600	2 222 600
SPD	119 700	107 900	272 500	379 600	540 600	1 420 200
GRÜNE	63 500	48 000	133 300	118 600	47 300	410 700
FDP	42 600	41 700	67 800	90 700	92 100	334 800
Sonstige	27 900	29 500	62 200	75 300	68 400	263 300
Ungültig	6 100	5 400	11 600	16 000	33 800	72 800
Insgesamt	454 600	439 900	944 900	1 201 200	1 683 700	4 724 400

Anmerkung Seite 13

Noch: 2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.1.3 Nordrhein-Westfalen

– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	
Männer						
CDU	144 600	149 900	288 900	371 500	605 500	1 560 300
SPD	101 600	96 200	218 900	317 300	413 500	1 147 500
GRÜNE	52 500	48 100	104 300	98 300	34 100	337 300
FDP	33 800	34 700	52 100	63 600	64 800	249 000
Sonstige	35 300	37 600	75 800	92 100	76 500	317 300
Ungültig	4 800	4 100	8 700	12 900	23 800	54 300
Zusammen	372 700	370 600	748 700	955 700	1 218 200	3 665 800
Frauen						
CDU	122 300	147 600	282 000	384 100	758 200	1 694 200
SPD	96 100	103 800	237 600	317 500	510 900	1 265 800
GRÜNE	58 700	60 700	142 800	114 600	47 400	424 200
FDP	27 100	29 600	46 700	67 600	74 200	245 200
Sonstige	25 500	29 300	60 100	71 400	63 700	250 000
Ungültig	3 900	4 400	8 400	11 700	23 100	51 500
Zusammen	333 400	375 500	777 500	966 900	1 477 500	3 930 900
Männer und Frauen						
CDU	266 900	297 600	570 900	755 600	1 363 700	3 254 500
SPD	197 700	200 000	456 400	634 800	924 400	2 413 300
GRÜNE	111 200	108 800	247 100	212 900	81 500	761 500
FDP	60 900	64 300	98 800	131 200	139 000	494 200
Sonstige	60 800	66 900	135 900	163 500	140 200	567 300
Ungültig	8 700	8 500	17 100	24 600	46 900	105 800
Insgesamt	706 100	746 100	1 526 200	1 922 600	2 695 700	7 596 700

Anmerkung Seite 13

2.2 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.2.1 Kreisfreie Städte

– Jeweilige Altersgruppe = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

CDU	29,6	29,5	30,9	32,0	44,7	35,4
SPD	30,1	29,5	30,7	35,1	37,2	33,8
GRÜNE	17,1	17,6	17,2	12,2	3,1	11,3
FDP	7,0	8,1	5,8	5,6	4,9	5,8
Sonstige	14,9	14,3	14,5	13,9	8,7	12,5
Ungültig	1,2	1,0	1,0	1,2	1,4	1,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Frauen

CDU	27,5	29,4	28,8	33,0	46,4	36,4
SPD	32,0	30,6	32,5	35,7	38,5	35,3
GRÜNE	21,0	22,2	21,9	14,0	3,6	13,0
FDP	7,6	6,7	4,9	5,6	4,5	5,3
Sonstige	11,0	10,1	10,9	10,6	5,8	8,8
Ungültig	0,9	1,0	0,9	1,1	1,2	1,1
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Männer und Frauen

CDU	28,6	29,4	29,8	32,5	45,7	35,9
SPD	31,0	30,1	31,6	35,4	37,9	34,6
GRÜNE	19,0	19,9	19,6	13,1	3,4	12,2
FDP	7,3	7,4	5,3	5,6	4,6	5,6
Sonstige	13,1	12,2	12,7	12,2	7,1	10,6
Ungültig	1,0	1,0	0,9	1,2	1,3	1,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Anmerkung Seite 13

Noch: 2.2. Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.2.2 Kreise

–Jeweilige Altersgruppe = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

CDU	43,9	48,2	43,4	43,0	52,6	46,9
SPD	25,7	23,5	28,3	32,1	32,0	29,8
GRÜNE	12,4	9,7	12,0	9,1	2,6	7,9
FDP	10,2	10,2	7,7	7,3	5,6	7,4
Sonstige	6,4	7,2	7,4	7,1	4,8	6,3
Ungültig	1,4	1,2	1,3	1,4	2,3	1,7
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Frauen

CDU	41,7	46,2	40,8	43,8	54,3	47,2
SPD	27,1	25,6	29,3	31,1	32,2	30,3
GRÜNE	15,7	12,0	16,2	10,6	3,0	9,4
FDP	8,4	8,7	6,7	7,8	5,4	6,8
Sonstige	5,8	6,2	5,8	5,5	3,4	4,8
Ungültig	1,3	1,3	1,2	1,3	1,8	1,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Männer und Frauen

CDU	42,9	47,2	42,1	43,4	53,5	47,0
SPD	26,3	24,5	28,8	31,6	32,1	30,1
GRÜNE	14,0	10,9	14,1	9,9	2,8	8,7
FDP	9,4	9,5	7,2	7,5	5,5	7,1
Sonstige	6,1	6,7	6,6	6,3	4,1	5,6
Ungültig	1,3	1,2	1,2	1,3	2,0	1,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Anmerkung Seite 13

Noch: 2.2 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.2.3 Nordrhein-Westfalen – Jeweilige Altersgruppe = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

CDU	38,8	40,5	38,6	38,9	49,7	42,6
SPD	27,3	26,0	29,2	33,2	33,9	31,3
GRÜNE	14,1	13,0	13,9	10,3	2,8	9,2
FDP	9,1	9,4	7,0	6,7	5,3	6,8
Sonstige	9,5	10,1	10,1	9,6	6,3	8,7
Ungültig	1,3	1,1	1,2	1,3	2,0	1,5
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Frauen

CDU	36,7	39,3	36,3	39,7	51,3	43,1
SPD	28,8	27,6	30,6	32,8	34,6	32,2
GRÜNE	17,6	16,2	18,4	11,9	3,2	10,8
FDP	8,1	7,9	6,0	7,0	5,0	6,2
Sonstige	7,6	7,8	7,7	7,4	4,3	6,4
Ungültig	1,2	1,2	1,1	1,2	1,6	1,3
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Männer und Frauen

CDU	37,8	39,9	37,4	39,3	50,6	42,8
SPD	28,0	26,8	29,9	33,0	34,3	31,8
GRÜNE	15,7	14,6	16,2	11,1	3,0	10,0
FDP	8,6	8,6	6,5	6,8	5,2	6,5
Sonstige	8,6	9,0	8,9	8,5	5,2	7,5
Ungültig	1,2	1,1	1,1	1,3	1,7	1,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Anmerkung Seite 13

2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.3.1 Kreisfreie Städte

– Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

CDU	8,1	9,3	18,1	23,5	41,1	100
SPD	8,6	9,7	18,9	26,9	35,9	100
GRÜNE	14,6	17,2	31,4	27,9	8,9	100
FDP	11,7	15,5	20,7	24,9	27,2	100
Sonstige	11,6	12,7	24,0	28,9	22,8	100
Ungültig	9,5	9,5	16,5	27,0	37,5	100
Zusammen	9,7	11,1	20,7	25,9	32,5	100

Frauen

CDU	6,0	8,2	15,7	22,1	48,1	100
SPD	7,2	8,9	18,2	24,6	41,1	100
GRÜNE	12,8	17,4	33,3	26,1	10,5	100
FDP	11,3	12,9	18,1	25,9	31,8	100
Sonstige	9,8	11,7	24,5	29,2	24,7	100
Ungültig	6,5	9,7	16,8	24,9	42,0	100
Zusammen	7,9	10,2	19,8	24,4	37,7	100

Männer und Frauen

CDU	7,0	8,7	16,8	22,7	44,8	100
SPD	7,9	9,3	18,5	25,7	38,7	100
GRÜNE	13,6	17,3	32,4	26,9	9,7	100
FDP	11,5	14,2	19,4	25,4	29,5	100
Sonstige	10,8	12,3	24,2	29,0	23,6	100
Ungültig	8,0	9,6	16,7	26,0	39,7	100
Insgesamt	8,8	10,7	20,2	25,1	35,2	100

Anmerkung Seite 13

Noch: 2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.3.2 Kreise

– Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

CDU	9,8	9,8	18,7	24,0	37,7	100
SPD	9,0	7,5	19,2	28,1	36,2	100
GRÜNE	16,4	11,7	30,5	30,2	11,2	100
FDP	14,5	13,2	21,0	25,8	25,5	100
Sonstige	10,6	10,8	23,7	29,2	25,7	100
Ungültig	8,7	6,7	15,8	22,3	46,6	100
Zusammen	10,5	9,5	20,2	26,1	33,6	100

Frauen

CDU	7,8	8,9	17,1	23,0	43,2	100
SPD	7,9	7,7	19,2	25,4	39,8	100
GRÜNE	14,7	11,7	34,0	27,8	11,8	100
FDP	10,9	11,7	19,5	28,4	29,5	100
Sonstige	10,6	11,7	23,5	27,9	26,3	100
Ungültig	8,0	8,1	16,1	21,7	46,1	100
Zusammen	8,8	9,1	19,8	24,8	37,5	100

Männer und Frauen

CDU	8,8	9,3	17,9	23,4	40,6	100
SPD	8,4	7,6	19,2	26,7	38,1	100
GRÜNE	15,5	11,7	32,5	28,9	11,5	100
FDP	12,7	12,4	20,3	27,1	27,5	100
Sonstige	10,6	11,2	23,6	28,6	26,0	100
Ungültig	8,3	7,4	16,0	22,0	46,4	100
Insgesamt	9,6	9,3	20,0	25,4	35,6	100

Anmerkung Seite 13

Noch: 2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.3.3 Nordrhein-Westfalen

– Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Stimmen insgesamt
	1980 – 1988	1970 – 1979	1960 – 1969	1945 – 1959	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

CDU	9,3	9,6	18,5	23,8	38,8	100
SPD	8,9	8,4	19,1	27,7	36,0	100
GRÜNE	15,6	14,3	30,9	29,1	10,1	100
FDP	13,6	13,9	20,9	25,5	26,0	100
Sonstige	11,1	11,8	23,9	29,0	24,1	100
Ungültig	8,9	7,5	16,1	23,7	43,8	100
Zusammen	10,2	10,1	20,4	26,1	33,2	100

Frauen

CDU	7,2	8,7	16,6	22,7	44,8	100
SPD	7,6	8,2	18,8	25,1	40,4	100
GRÜNE	13,8	14,3	33,7	27,0	11,2	100
FDP	11,0	12,1	19,0	27,6	30,3	100
Sonstige	10,2	11,7	24,0	28,6	25,5	100
Ungültig	7,5	8,6	16,4	22,7	44,8	100
Zusammen	8,5	9,6	19,8	24,6	37,6	100

Männer und Frauen

CDU	8,2	9,1	17,5	23,2	41,9	100
SPD	8,2	8,3	18,9	26,3	38,3	100
GRÜNE	14,6	14,3	32,4	28,0	10,7	100
FDP	12,3	13,0	20,0	26,5	28,1	100
Sonstige	10,7	11,8	24,0	28,8	24,7	100
Ungültig	8,2	8,1	16,2	23,2	44,3	100
Insgesamt	9,3	9,8	20,1	25,3	35,5	100

Anmerkung Seite 13

Grafiken



